



# Kinder lernen einfache Schutzmechanismen

Verein für Aktivität und Prävention aus Aue an Grundschulen in Schwarzenberg aktiv – Praktische Übungen für den möglichen Ernstfall

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

**Erla-Crandorf/Schwarzenberg.**

„Nein, loslassen. Das will ich nicht!“ Deutliche Worte, die – mit fester Stimme gesprochen – eine klare Aussage treffen. Die kleine Laura soll sich wehren, soll sich losreißen aus der Umklammerung, mit der Maik Eberhart das Mädchen an den Schulter fixiert, dazu darf sie ihm sogar ins Schienbein treten – so kräftig sie kann. Die Situation ist gespielt und hat sich dennoch gestern Vormittag genau so in der Grundschule von Erla-Crandorf ereignet.

Ein Team vom Verein für Aktivität und Prävention (kurz VAP) aus Aue hat die Mädchen und Jungen „zur Seite genommen“ und ihnen einige wichtige Grundregeln in Sachen Selbstverteidigung und Selbstschutz beigebracht, mit denen sie sich im Falle eines Falles zur Wehr setzen sollten. Dazu gehört eben die klare Ansage: „Nein, das will ich nicht“ oder die abwehrenden vorgestreckten Hände, die eine Distanz vom Gegenüber einfordern.

Natürlich trägt Maik Eberhart an diesem Morgen Schienbeinschoner, Torsten Badstübner eine

Schutzweste – beide gehören zum VAP und sind mit ihrem Projekt „aktiv gegen Gewalt“ derzeit an etlichen Grundschulen im Freistaat zu Gast. „Der Mord an der kleinen Michelle in Leipzig hat viele wieder wachgerüttelt“, betont Torsten Badstübner, der Chef des Vereins. Zwei Tage lang beschäftigt sich das vierköpfige Team mit den Grundschülern in Crandorf. Die Lehrer sind verblüfft über das pädagogisch geschickte Herangehen der jungen Macher, bestätigt die Schulleiterin Brigitte Zumpf. „Das ist ein wichtiges Thema in der heutigen Zeit“, sagt sie. Das heißt: Heute geht es weiter. Statt Deutsch und Mathe wird „Klartext“ gesprochen – auch um aggressives Verhalten untereinander in den Griff zu bekommen, wie Badstübner erläutert. Es geht nicht nur um den „bösen Mann“, sondern vielmehr um soziale Kompetenz, Konfliktbewältigung und die Grenzen jeglichen Tuns.

Seit 2003 gibt es das Projekt, das neben der vermeintlichen Opferrolle sich auch dem Klima innerhalb einer Gruppe sowie dem Abbau von Aggressionen zuwendet. „Gerade auch ein Schulwechsel, von der



Anton Keller, Salome Harbig, Anna Neubert und Felix Friedrich sagen: Stopp! Nicht mit mir! Und wissen seit gestern ganz genau, was sie tun können und sollten, um sich selbst zu schützen.

–FOTO: NILS BERGAUER

Grundschule zur Mittelschule oder ins Gymnasium birgt reichlich Konfliktpotenzial in der Findungsphase“, weiß Torsten Badstübner. Die Erkenntnis, die die Mädchen und Jungen durch die Erläuterungen

und praktischen Übungen verinnerlichen sollen, lautet: „Ich kann mich schützen, ich darf und muss mich wehren.“ Für Conny, Annika, Juliane und all die anderen aus der Klasse 4 war es ein „toller Tag“.

An mehr als 150 Schulen in ganz Sachsen ist das VAP-Team aus Aue in diesem Jahr zu Gast. In der kommenden Woche haben sie sich bei den Grundschülern von Schwarzenberg-Heide angesagt.